

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

Kirche und Diakonie

Gemeinsam stark für die Menschen im Oldenburger Land

Kirchenkreis Friesland- Wilhelmshaven

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

- Die Evangelische Familienbildungsstätte ist ein wichtiger Bildungspartner für die Diakonie bei der Schulung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.
- Ein weiteres Kooperationsprojekt ist der offene Treff für Flüchtlinge und Anwohner in der Thomaskirche (vorher in Altengroden), der derzeit ausläuft.
- Wichtig für die Zusammenarbeit sind Personen, die in beiden Bereichen tätig sind. Beispiel: Miguel Pascal Schaar (Flüchtlingssozialarbeit. Er hat seinen Sitz bei der Diakonie, das Geld für die Stelle kommt vom Kirchenkreis).

Känguru Sprachförderung

Känguru ist ein Sprachförderprogramm für Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von 18 bis 36 Monaten. Es läuft jeweils sechs Monate. Die Evangelische Familien-Bildungsstätte hat dafür die pensionierte Grundschulleiterin Karin Asmus durch den „Känguru Verein für frühkindliche Bildung“ e.V. in Bonn ausbilden lassen. Die kostenlosen Känguru-Kurse stehen allen Familien offen, die ihre Kinder beim Spracherwerb „Deutsch“ unterstützen möchten. Einzige Voraussetzung ist: Die Kinder müssen unter drei Jahren alt sein und von einem Elternteil oder einer Bezugsperson begleitet werden. Der Kontakt zu den Familien kommt über die Flüchtlingssozialarbeit der Diakonie.

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg



Ä N G U R U

KINDER
lernen
SPRACHE
spielend!

Frühkindliche Sprachförderung für
Familien mit Migrationshintergrund

- für Eltern und deren Kinder
- Kinder im Alter von 18 - 36 Monaten
- spielerisch Deutsch lernen

Mehr Infos unter: 04421 / 320 16

KÄNGURU Diakonie Friesland-Wilhelmshaven EV FAMILIEN BILDUNGS STÄTTE

Kirchenkreis Wesermarsch

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

- Viele Kirchengemeinden stellen der Diakonie Räume für ihre Arbeit zur Verfügung. So wird die kirchliche Anbindung bei Trauercafés und Gesprächskreisen auch räumlich deutlich.
- In den Secondhandläden sind viele Ehrenamtliche aus den Kirchengemeinden aktiv.
- Help for Happiness: Jugendliche unterstützen Senioren im Alltag. Fortbildung und Begleitung der Jugendlichen erfolgt durch die Diakonie. Bei der Konfirmandenarbeit und der evangelischen Jugend wird für das Projekt geworben.

Seniorenkreise im Kirchenkreis

Die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden und Diakonie Wesermarsch bei der Seniorenarbeit besteht bereits seit 31 Jahren. Diese Unterstützung war einer der ersten Wünsche der Gemeinden, als Frau Schelling-Carstens bei der Diakonie Wesermarsch zu arbeiten begann. Entstanden ist daraus ein regelmäßiges Treffen der Leiter der Seniorenkreise, in der Themen und Probleme besprochen werden. Schelling-Carstens ist für die Ehrenamtlichen die zentrale Ansprechpartnerin und gibt auch inhaltliche Impulse. Über 20 Jahre lang wurde aus diesem Kreis ein großes Seniorenfest vorbereitet. Mittlerweile gibt es kleinere Ausgaben (Unter anderem in Ovelgönne, Foto).



Thesen:

- Von außen (Politik und Gesellschaft) werden EFB und Diakonie als Teil der Kirche gesehen. Deshalb ist gemeinsames Auftreten und Wissen übereinander wichtig.
- Die Zusammenarbeit ist wichtig, denn Kirche lebt von Diakonie. Diakonie ist das Bindeglied und Aushängeschild für die Kirche.

Kirchenkreis Oldenburg Stadt

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

- Viele Berührungspunkte zwischen Diakonischem Werk und Kirchengemeinden gibt es in Oldenburg Stadt im Bereich der Einzelfallhilfe. PfarrerInnen verweisen auf die Hilfeangebote der Diakonie und die Diakonie informiert über Hilfesuchende aus den jeweiligen Gemeinden. Die Kirchengemeinden unterstützen auch finanzielle Hilfen.
- „Wenn mir keiner mehr helfen kann, gehe ich zur Kirche“, diese Haltung ist noch oft zu finden und führt dazu, dass viele Hilfesuchende in den Gemeinden ankommen.
- Ein gemeinsames Projekt von Kirchengemeinde und Diakonie ist der Diakonieladen „Blaues Wunder“ in Dietrichsfeld, der seit zehn Jahren von Ehrenamtlichen betrieben wird.

Essensmarken für Wohnungslose

Die Zusammenarbeit im Bereich der Wohnungslosenhilfe hat eine lange Tradition. Der Tagesaufenthalt in der Ehernenstraße hat immer eine große Akzeptanz und Rückhalt in den Kirchengemeinden. Ganz konkret unterstützt wird das Mittagessen im Tagesaufenthalt (ein spendenfinanziertes Angebot). Die Kirchengemeinden geben verschiedenfarbige Essensmarken aus, für die die Wohnungslosen ein kostenloses Mittagessen bekommen. Die eingelösten Wertmarken werden den Gemeinden in Rechnung gestellt.

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg



Kirchenkreis Delmenhorst/ Oldenburg-Land

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

- Gemeinsame Aktionswoche „Feuer und Flamme“ zeigte die Vielfalt diakonischer Arbeit im Kirchenkreis
- Unterschiedliche diakonische Einrichtungen haben sich an den Passionspunkten in Delmenhorst beteiligt.
- Kirchengemeinden stellen den kreisdiakonischen Einrichtungen und Projekten Räume zur Verfügung. In Ganderkesee sitzt die Diakonie beispielsweise mit im Gemeindehaus

Nachbarschaftsbüro Düsternort

1999 wurde in Düsternort das Nachbarschaftsbüro eingerichtet. Träger ist die Diakonie. Das Nachbarschaftsbüro ist Treffpunkt und Raumgeber. Von Anfang an gab es eine starke Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde „Zu den 12 Aposteln“. Der Dachstuhlbrand 2014 vertiefte die Zusammenarbeit. Die Kirchengemeinde gab dem Nachbarschaftsbüro Räume, bis neue gefunden waren. In der Flüchtlingskrise 2016 wurden dann wieder Räume für die Sprachkurse zur Verfügung gestellt. Sehr erfolgreich ist auch das Winterkino-Angebot des Nachbarschaftsbüros in der Kirchengemeinde. Seit drei Jahren wird ehrenamtlich ein Osterfrühstück im Freien mit ökumenischem Gottesdienst organisiert - mit über 150 Teilnehmern.

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg



Thesen:

- Diakonie und Kirche sind gemeinsam stark. Wir sind wichtig für das Gemeinwesen und den sozialen Zusammenhalt. Wo staatliche Hilfe ans Ende kommt, da helfen Kirche und Diakonie. Wir müssen noch stärker das Bewusstsein haben, dass wir für ganz viele Menschen sehr wichtig sind.
- Mit Gemeinwesenarbeit helfen Kirche und Diakonie den Menschen, ihre Ideen zu verwirklichen und so Gemeinschaft zu gestalten.

Kirchenkreis Ammerland

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

- Diakonie ist für die Ehrenamtsbetreuung der Ehrenamtlichen in den kirchlichen Altkreisen zuständig.
- Evangelische Erwachsenenbildung und Diakonie überlegen, gemeinsam Haupt- und Ehrenamtliche theologisch weiter zu bilden.
- Mittagessen in Rostrup findet in den Räumen der Gemeinde statt und wird vom Pfarrer begleitet. Die Diakonie betreut die Ehrenamtlichen und übernimmt die Ankündigung.

Ik to hus

Die Seniorenhilfe „Ik to hus“ in Idafehn besucht ältere Menschen und leistet im Alltag Unterstützung. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Kirchengemeinde Idafehn und der Diakonie Ammerland. Gestartet ist es 2014. Neben dem Besuchsdienst findet jeden dritten Donnerstag im Monat ein Frühstück mit Vortrag statt. Das Projekt soll Senioren unterstützen, damit sie länger zu Hause bleiben können. Der Besuchsdienst hilft u.a. beim Einkaufen und Arztbesuchen. Der Ursprungsgedanke: Zeit für den anderen haben.

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg



Kirchenkreis Oldenburger Münsterland

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

- In Cloppenburg finden sich auf dem Gelände beim Schwedenheim das Gemeindehaus mit Räumen für das Netzwerk Familienzentrum Schwedenheim, das Gebäude der Diakonie Cloppenburg, der ev. Kindergarten, die Krippe, die ev. Schule, der Diakonieladen, das Café Holmström, die Bücherei und das Möbellager. Durch die kurzen Wege findet ein reger Austausch statt.
- Wichtig für die Zusammenarbeit von Kirche und Diakonie ist auch die Freitagsrunde. Ein informeller Austausch zwischen Diakonie-Geschäftsführerin Fisser und den Pastoren, der ein Mal im Monat stattfindet.
- Auch in Vechta sind die Wege zwischen Diakonie und Kirchengemeinde kurz, da sich beide Gebäude unter einem Dach befinden.

Netzwerk Familienzentrum

Diakonie 
im Oldenburger Land


Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg



Das Netzwerk Familienzentrum Schwedenheim ist eines von 50 Bundesmodellprojekten. Das Bundesprogramm „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ wird durch das Bundesfamilienministerium gefördert. Der Kirchenkreis hat den Antrag für das Programm gestellt, die Diakonie übernimmt die Ausführung und hat dabei zahlreiche Kooperationspartner (u.a. Paul Gerhardt Schule, ev. Kindergarten Schwedenheim, Diakonie Kindergarten „Die Arche“, Deutscher Kinderschutzbund, ev. Krippe Zwergenland Schwedenheim, ev. Bücherei, Ev. Jugend, Ev.-luth. Kirchengemeinde, Johanniter, Leinerstift, Cura Vitalis, Verband christl. Pfadfinder „Wilke-Steding“)

Das Netzwerk Familienzentrum Schwedenheim ist das Nachfolgeprojekt des Familienzentrums Schwedenheim und konnte viele Projekte weiterführen. Zu den Angeboten gehören: offene Beratung, „Nähen und Reden“, Elterntreff im Kindergarten, Mutter-Kind-Gruppe, Internationales Kochen, Fahrradtraining (mit Pfadfindern), Erste Hilfe – Erstes Deutsch (mit Johannitern). Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes für geflüchtete Familie. Die Angebote sind offen für alle. Integration funktioniert nur, wenn die Angebote für alle Personen und Gruppen offen sind und auch genutzt werden.

Thesen:

- Kurze Wege sind ein wichtiger Aspekt bei der erfolgreichen gemeinsamen Arbeit von Kirche und Diakonie.
- Je enger wir zusammenarbeiten, desto eher bekommen die Menschen die Hilfe, die sie brauchen.